

Ultraschall in der Schwangerschaft (SS) – was Sie wissen sollten

Sie erwarten ein Kind und haben zur Schwangerschaftskontrolle angemeldet. Mit verschiedenen Methoden können wir heute beurteilen, ob alles in Ordnung ist oder ob Risiken vorliegen. Der Ultraschall hilft uns dabei als einzige Methode, das ungeborene Kind in der Gebärmutter direkt sichtbar zu machen.

Sicherheit

Seit bald 40 Jahren wird Ultraschall in der SS angewendet. Bis jetzt konnte nie ein direkter schädlicher Einfluss auf das Kind oder die Mutter gezeigt werden. Mit den heute angewendeten niederen Schalldruckwerten sind deshalb keine Nachteile für das werdende Kind zu befürchten.

Nutzen

Mit Ultraschall lassen sich wichtige Fragen beantworten, die für die weitere Betreuung der SS wichtig sein können:

Im **1. Trimester** (10. – 13. SSW) können wir die Intaktheit und das Alter der SS feststellen. Diese Information ist von grosser Bedeutung, um beispielsweise in der Spät-SS ein vermindertes Wachstum des Kindes festzustellen. Auch können Mehrlinge mit hoher Sicherheit erfasst oder ausgeschlossen werden. Zudem kann schon in diesem frühen Alter eine Reihe schwerer Fehlbildungen erkannt werden. Mit der Messung der Nackenhautdicke können Hinweise auf eine mögliche Chromosomenstörung (bzw. das Down-Syndrom= Mongoloismus) erfasst werden.

Im **2. Trimester** (20. – 23. SSW) kann das Wachstum des Kindes und die Fruchtwassermenge beurteilt werden, wichtige Hinweise auf eine normale Entwicklung des Kindes. In diesem Alter können auch schwerere Fehlbildungen erfasst werden, bzw. von Kopf und Gehirn, Wirbelsäule, Herz, Nieren, Magen und Extremitäten. Ebenso wird der Sitz der Plazenta beurteilt, womit ein Tiefsitz oder eine den Muttermund überdeckende Plazenta prävia erfasst werden können, mögliche Ursachen für Blutungen in der späteren SS.

Im **3. Trimester** (30. – 34. SSW) steht das kindliche Wachstum im Vordergrund. Ein normal grosses Kind und eine normale Fruchtwassermenge sprechen für eine normale Funktion der Plazenta. Auch die Lage des Kindes gewinnt zunehmend an Bedeutung, sollte es sich doch gegen den Geburtstermin in eine Schädellage drehen. Zudem können einige Fehlbildungen des Kindes erst in diesem späten SS-Alter erfasst werden, die für die optimale Betreuung des Kindes nach der Geburt von Bedeutung sein können.

Bedeutung des Ultraschalls (US) in der Schwangerschaft

Ist der Ultraschallbefund normal, können Sie mit grosser Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass wirklich alles in Ordnung ist.

Kann man aber garantieren, dass Ihr Kind gesund ist, wenn die US-Untersuchung normal ist? **Nein**, dies ist nicht möglich. US eignet sich sehr gut (90% Genauigkeit), um sehr sehr schwere kindliche Probleme zu entdecken (Probleme, die ein Überleben des Kindes möglicherweise nicht erlauben). US ist ziemlich gut (75% Genauigkeit), um Probleme zu erkennen, die eine intensive Betreuung und Therapie erfordern. US eignet sich jedoch eher mässig (30% Genauigkeit), um geringfügige Fehlbildungen zu sehen (wie z.B. überzählige Finger), da solche Details nicht bei allen Kindern dargestellt werden können. Ferner können wir manchmal feine Veränderungen, wie etwa solche der Kopfform, feststellen, die selbst keinen Krankheitswert haben, jedoch auf das Vorliegen einer speziellen Erkrankung hindeuten. Kann in der Folge diese spezielle Erkrankung ausgeschlossen werden, hat das Hinweiszeichen keine Bedeutung mehr. Bedenken Sie auch, dass gewisse Entwicklungsstörungen erst im Laufe der SS entstehen und deshalb in der ersten SS-Hälfte *noch* nicht erkennbar sind.

Ein normaler US-Befund hat Einfluss auf die weitere SS-Betreuung und kann Sie zudem stark beruhigen. Wird ein Problem entdeckt, kann US Ihnen und uns wichtige Entscheidungsgrundlagen liefern. Sie können sich auf die Geburt eines kranken Kindes vorbereiten. Die Geburt kann an einem geeigneten Zentrum geplant werden. Gelegentlich kann auch eine Therapie während der SS den Gesundheitszustand entscheidend verbessern.

Bei den Routine-Untersuchungen in der 10. und 20. SSW sowie bei US auf Indikation, bzw. durch andere Verdachtsmomente auf ein mögliches Problem, werden die Kosten von den Krankenkassen übernommen.

US kann Sie jedoch beim Nachweis einer schwerwiegenden kindlichen Störung auch in einen ethischen Entscheidungskonflikt bringen: „Soll ich die SS weiterführen oder eher einen Abbruch durchführen lassen?“ Manche ziehen es vor, solchen Konflikten generell auszuweichen und akzeptieren die Launen der Natur. Teilen Sie uns deshalb bitte mit, wenn Sie aus persönlichen Gründen keine US möchten. Bei Unklarheiten oder Fragen geben wir Ihnen gerne zusätzliche Auskunft.